

Ich bekomme ein Herz-CT – was muss ich beachten?

1. Herz-CT mit Kalkscore Bestimmung: Es müssen keine Dinge vorab beachtet werden!
2. Herz-CT mit CT-Koronarangiografie → Folgende Dinge müssen beachtet werden:
 - > Vor der Untersuchung keinen Kaffee oder schwarzen Tee oder andere stimulierende Getränke einnehmen!
 - > Es sollte nur ein leichtes Frühstück eingenommen werden und nach Möglichkeit ca. 1 Stunde vor Untersuchung nichts mehr gegessen werden, da es manchmal im Rahmen der Kontrastmittelgabe zu einer Übelkeit kommen kann.
 - > Aktuelle Laborwerte der Nierenwerte und der Schilddrüsenwerte (max. 6 Wochen alt)!
 - > Die Medikamente können wie gewohnt eingenommen werden!
 - > Die Untersuchung ist nur im Sinusrhythmus sinnvoll!

Kontakt

Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

Frau Ammersilge

Frau Fähnle

Telefon: (0 23 66) 15 - 36 01

Fax: (0 23 66) 15 - 36 99

Email: radiologie.EH@proselis.de

Klinik für Innere Medizin II

Kardiologie und

Internistische Intensivmedizin

Frau Ramm

Frau Langer

Telefon: (0 23 66) 15 - 34 01

Fax: (0 23 66) 15 - 34 99

kardio@eherten.de



Patienteninformation



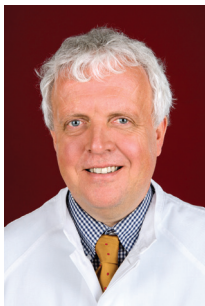
Herz oder anderer Schmerz – Herz-CT

Liebe Patientinnen und Patienten,

mit unserem CT-Gerät mit besonders hoher Ortsauflösung und Volumendarstellung können die Kardiologen und Radiologen im St. Elisabeth-Hospital Herten das Herz mit geringster Strahlenbelastung und optimaler Befundssicherheit untersuchen.

Die Untersuchung eignet sich besonders für Patienten, bei denen nicht klar ist, ob eine Herzerkrankung vorliegt oder andere Ursachen für die Brustbeschwerden bestehen.

In diesem Flyer wollen wir Ihnen das Verfahren vorstellen und einen Überblick geben, in welchen Fällen das Herz-CT– auch Cardio-CT genannt– das Mittel der Wahl ist und was zu beachten ist.



Dr. med.
Jörg Beutemps

Chefarzt der Radiologie und
Nuklearmedizin
St. Elisabeth-Hospital Herten



PD Dr. med.
Horst Neubauer

Chefarzt der Kardiologie und
Internistischen Intensivmedizin
St. Elisabeth-Hospital Herten

Die Untersuchung

Insgesamt dauert die Untersuchung ungefähr 20 Minuten. Die reine CT-Messung ist dabei innerhalb von 0,5 Sekunden abgeschlossen. In dieser Zeit werden hochauflösende Bilder des Herzens in Schichtaufnahmen gemacht. Bei der weiterführenden CT-Koronarangiografie wird den Patienten über die Armbeuge ein jodhaltiges Kontrastmittel gespritzt, um die Herzkranzgefäße auf den Bildern sichtbar zu machen.

Während der Untersuchung wird ein EKG angeschlossen. Hier können irreguläre Verläufe und Einengungen der Herzkranzgefäße – aber auch Muskelbrücken und andere seltenere Ursachen für Herzschmerzen (Angina pectoris) erkannt werden. Zur besseren Beurteilung bekommen die Patienten ebenfalls vor der Untersuchung ein Medikament verabreicht, was die Herzfrequenz verlangsamt (Betablocker).

Die Strahlenbelastung ist sehr gering im Verhältnis zum Erkrankungsrisiko (ALARA-Prinzip: As Low As Reasonably Achievable → so wenig, wie zu verantworten).



Für wen ist das Verfahren geeignet?

- für Patienten mit einem mittleren Risiko für eine Herzerkrankung
- Patienten im mittleren Lebensalter mit unklaren Brustschmerzen, die sich durch körperliche Belastung oder emotionalen Stress provozieren lassen
- für Patienten ohne akute Beschwerden
- für Patienten mit Vorbelastungen für Herzerkrankungen in der Familie und gleichzeitigen unklaren Brustschmerzen



Beim Herz-CT werden 2 verschiedene Untersuchungen unterschieden:

1. Die Kalkscorebestimmung (die in der Regel als erstes durchgeführt wird)
2. Die CT-Koronarangiografie mit Kontrastmittel (diese wird in der Regel bei einem Kalkscore-Wert zwischen 10 und 400 empfohlen).